



# **Film ist Geschichten erzählen mit technischen Mitteln - Stellungnahme zur Novellierung des Filmförderungsgesetzes 2017**

## **1. Bedeutung und Situation der technisch-kreativen Produktionsunternehmen**

Film hat schon immer und heute mehr denn je mit Technik zu tun, weshalb jede Filmkultur die entsprechende Expertise und Infrastruktur braucht. Von den technisch-kreativen Produktionsunternehmen hängt wesentlich die Qualität und Attraktivität eines Filmstandortes ab. In Deutschland erwirtschaftet dieser Wirtschaftszweig rund 1 Mrd. € Umsatz mit etwa 13.000 Mitarbeitern. Mehr als 1.000 Unternehmen leisten über die Hälfte der an einer Filmproduktion beteiligten Services und tragen die erforderlichen technischen Innovationen in immer kürzeren Lebenszyklen.

Gleichzeitig stehen sie in einem starken internationalen Wettbewerb und unter großem wirtschaftlichen Druck, der sich in niedrigen Umsatzrenditen, im Abbau von Produktionsstätten und in der Abwanderung von qualifizierten Arbeitskräften ins Ausland zeigt.

Dies gilt insbesondere für den Bereich VFX/digitale Bild- und Tonbearbeitung, der von den klassischen, an den Dreharbeiten orientierten Förderprogrammen kaum profitiert. Obwohl Deutschland über international anerkannte Hochschulen und vielfach ausgezeichnete Unternehmen verfügt, finden hier wenige nennenswerte VFX-, Animations- oder andere digitale Bearbeitungen statt. Indem die VFX-Studios und die Fachleute ins Ausland ziehen, verlieren wir einen der zukunftssträchtesten und innovativsten Teile der Filmproduktion.

## **2. Vorschläge zur Stärkung der filmtechnischen Expertise und Infrastruktur**

Für die Filmwirtschaft ist eine Kultur- und Industriepolitik erforderlich, die die Infrastruktur und die Arbeitsplätze im Fokus hat und zur Wettbewerbsfähigkeit beiträgt. Die FFA ist beauftragt, Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur der deutschen Filmwirtschaft durchzuführen und die gesamtwirtschaftlichen Belange der Filmwirtschaft in Deutschland einschließlich ihrer Beschäftigten zu unterstützen. Diese wirtschaftliche Ausrichtung des FFG wurde 2014 vom Bundesverfassungsgericht ausdrücklich hervorgehoben.

### **a. Förderung sämtlicher Produktionsbereiche mit Fokus Innovation**

Der VTFF plädiert für eine stärkere Berücksichtigung der technisch-kreativen Produktionsunternehmen in der Grundlage und Ausführung der Filmförderung. Das ist für die gestalterische Leistungsfähigkeit des Filmstandortes und für die Beschäftigungseffekte



sinnvoll und im digitalen Zeitalter unumgänglich, wenn wir weiterhin international und im Wettbewerb erfolgreich sein wollen.

Um zukunftsweisende Produktionen und die ausführenden Unternehmen zu erreichen, muss die Förderung für sämtliche Produktionsschritte anwendbar sein und einen Fokus auf innovative Projekte mit entsprechender digitaler Bild- und Tonbearbeitung/VFX legen.

### **b. Territorialisierung der Ausgaben**

Wir halten eine Territorialisierung der Ausgaben in der von der EU Kinomitteilung zugelassenen Höhe für unerlässlich. Da die anderen Ländern ebenfalls davon Gebrauch machen, können nur so ausgewogene Wettbewerbsbedingungen hergestellt werden. Dies sollte zukünftig sowohl im FFG als auch unmittelbar in den entsprechenden Verordnungen umgesetzt werden.

### **c. Sitz im FFA Verwaltungsrat**

Der Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen e.V. (VTFF) ist der älteste Verband der deutschen Filmwirtschaft und vertritt die Ateliers, Postproduktions- und VFX-Studios sowie Anbieter von Kameras, Licht- und Übertragungstechnik. Um die Themen der Produktionswirtschaft in die FFA einzubringen, hält der VTFF weiterhin mindestens einen Sitz im FFA Verwaltungsrat für erforderlich. Außerdem muss der VTFF weiterhin in den für die Infrastruktur relevanten Kommissionen vertreten sein.

## **3. Digitalisierung des nationalen Filmerbes**

Die Sicherung und Digitalisierung des Filmerbes wird inzwischen in der Branche, der Politik und Gesellschaft als notwendige und sinnvolle gemeinschaftliche Aufgabe erachtet. Sie dient dem Erhalt unserer audiovisuellen Kultur und ist die Voraussetzung für die künftige Nutzung von Filmen auf sämtlichen digitalen Verbreitungswegen.

### **a. Erhöhung der Mittel**

Es ist erfreulich, dass bei der letzten Novellierung 2014 diese Aufgabe ins Filmförderungsgesetz aufgenommen wurde und die FFA bereits seit 2012 jährlich 1 Mio. € zur Digitalisierung von Content bereit stellt. Mit dieser Summe kann allerdings nur ein kleiner Teil der Filmbestände und der Vorhaben der Stiftungen, Kinematheken und Rechteinhaber bedient werden. Daher plädieren wir für eine zuverlässige Verstetigung ebenso wie für eine Erhöhung der Mittel.

Mit etwa 5 % des FFA-Budgets für die kommenden fünf Jahre kann die Filmbranche einen angemessenen Beitrag zu einer umfangreichen Aufgabe leisten, für die eine kultur- und medienpolitische Lösung noch aussteht.



## **b. Beschleunigung der Digitalisierung**

Die Archivdigitalisierung muss umgehend in größerem Umfang vorgenommen werden, bevor die erforderliche technische Infrastruktur und die Kompetenzen rund um die Filmbearbeitung komplett abgebaut sind. Das zögerliche Vorgehen in Deutschland - im Gegensatz zu anderen Ländern in Europa und weltweit - hat nicht nur zur Folge, dass Materialien zerfallen oder Filme nicht mehr zu sehen sind, sondern bremst vor allem auch die technisch-kreativen Serviceunternehmen beim Erhalt oder gar der Entwicklung von Ressourcen, die für dieses spezielle Segment erforderlich sind. Wenn nicht bald eine konsequente Digitalisierung angeschoben wird, gehen - gerade bei der Restaurierung - Know-how und schlussendlich auch spezialisierte Arbeitsplätze bei den Filmdienstleistern in Deutschland verloren.

Da vergleichbare europäische Unternehmen mehr und größere Projekte bearbeiten können, haben sie die deutschen Anbieter schon fast abgehängt, obwohl wir international anerkannte Technik, Ausbildung und Expertise haben. Ähnlich wie beim Thema VFX spielt sich auch hier ein Wachstumsmarkt vorwiegend im Ausland ab. Es mag der Politik und der Branche nicht bewusst sein, dass man in diesem speziellen Segment mit oder ohne überschaubare, regelmäßige Mittel eine Marktstellung erarbeiten oder aber verlieren kann.

Der VTFF plädiert daher neben der Erhöhung der FFA-Mittel für eine zügige Entwicklung und Umsetzung eines Sicherungs- und Digitalisierungskonzeptes unter Einbeziehung der betroffenen kulturpolitischen und Brancheninstitutionen. Hier hat die FFA bereits wesentlich dazu beigetragen, einen Austausch und Konsens zu inhaltlichen, technischen und organisatorischen Fragen zu ermöglichen.

## **4. Potentiale für einen modernen Filmstandort**

Der Filmstandort Deutschland hat in den letzten Jahren vieles erreicht: steigende Zuschaueranteile, hohe Produktionsqualität, internationale Anerkennung und Auszeichnungen. In einigen Bereichen wie der Einsatz innovativer Technologie, die Entwicklung moderner Formate oder die Nutzung von Wachstumschancen gibt es noch Luft nach oben. Das neue FFG bietet eine Gelegenheit, diese Potentiale auszuschöpfen und neue zukunftsorientierte Wege zu beschreiten, die aus Deutschland einen modernen Filmstandort machen.

März 2015